

Musikalische Vielfalt und blutsaugende Gestalten

Musikanten liefern breites Spektrum ihres Könnens beim Osterkonzert - 60 Aktive der Musikkapelle und die 26 Jungmusikanten der Jugendkapelle



Bild:

Solist Roland Straub mit seinem Waldhorn verlieh dem Stück "Rondo" von Wolfgang Amadeus Mozart beim Konzert des Musikvereins Aach-Linz in der Schlossgartenhalle die richtige Stimmung.

Aach-Linz - Mit einem vielfältigen Klangspektrum und Stücken aus vielen Musikrichtungen wurden die Gäste in der fast vollbesetzten und wunderbar dekorierten Schlossgartenhalle beim Osterkonzert des Musikvereins Aach-Linz unterhalten. Viel Freizeit mussten die 60 Aktiven der Musikkapelle und die 26 Jungmusikanten der Jugendkapelle opfern, für die vielen Register- und Gesamtproben sowie für das Probenwochenende, das im Vorfeld des Konzerts anstand. Doch wie sich beim Konzert zeigte, hatte es sich gelohnt.

Mit anspruchsvollen Stücken wie "russischer Marsch" von Johann Strauß oder der "Morgenstimmung" aus der Suite Nr. 1, die aus dem Bühnenstück "Peer Gynt" von Edvard Grieg stammt, konnten sie das Publikum beeindrucken. Sie versetzten die Zuhörer in Phantasiewelten, wie bei "Kikenny Rhapsody" von Kees Vlask, bei dem sie musikalisch den Anflug über den gleichnamigen Nationalpark in Irland beschrieben. Mit Oboe und Klarinette begannen die Musiker die auftauchende Landschaft Irlands zu beschreiben. Nach und nach kamen die anderen Instrumente hinzu, um im typisch irischen Musikstil die Kulisse zu beschreiben um dann mit einem Paukenschlag das Stück zu beenden. Richtig ins

Zeug legten sich die Musikanten unter Leitung von Josef Hämmerle, allen voran die Schlagzeuger, bei dem Stück "Spanish Fever" von Jay Chatterway. Mit dem feurigen Flamenco-Stil und eingearbeiteten Discorhythmen aus den 70iger und 80igern heizten sie so richtig ein.

Solist Roland Straub mit seinem Waldhorn verlieh dem Stück "Rondo" von Wolfgang Amadeus Mozart die richtige Stimmung. Die Klänge des Waldhorns unterstrichen gekonnt die Stimmung des 3. Satzes, dem Jagdkonzert, was das Publikum zu einem lautstarken Applaus hinriss. Den Höhepunkt setzte die Musikkapelle mit "Tanz der Vampire" von Jim Steinmann. Im völlig dunklen Saal verbreiteten die einführenden Glockenschläge eine unheimliche Stimmung. Vampire zogen durch die Reihen zur Bühne und entführten das Publikum in die Welt der blutsaugenden Gestalten. Musikalisch erzählten die Musiker die Geschichte aus dem gleichnamigen Musical, wie zwei Wissenschaftler in das tiefverschneite Transsylvanien loszogen, um den Vampiren auf die Spur zu kommen. Bekannte Melodien erzählten die Liebesgeschichte, die im turbulenten Kampf mit den Vampiren endete.

Obwohl Silke Schraudolf und Daniel Peter, die mit ihren Ansagen die Stücke für die Zuhörer verständlicher machten, sich schon verabschiedet hatten, so wurden die Musiker noch nicht von der Bühne gelassen. Mit kräftigem Applaus forderte das Publikum eine Zugabe, die sie mit den Märschen "Washington Post" und "Großherzog Friederich von Baden" auch zu hören bekamen.

Doch nicht nur die Musikkapelle konnte beim Konzert überzeugen, sondern auch die

Nachwuchsmusiker der Jugendkapelle. Stefanie Nesensohn und Christiane Buschbacher führten durch diesen Programmteil, der Stücke wie die "Little Overture" von Josef Bömisch und "The little Magyar" von Alfred Büsendorfer beinhaltet. Mit "The Rose" von Amande Mc Broom erzählten sie die Geschichte einer Soulsängerin aus dem gleichnamigen Film. Fabian Strasser glänzte bei diesem Stück mit einem Trompetensolo. Urlaubslaune verbreiteten die jungen Musikanten mit "Tropical Fantasy" von Josef Bönisch, das die Zuhörer auf eine kleine Insel in der Karibik entführte. Nach "Barocco" von Steve Hagedorn gab die Jugendkapelle unter der Leitung von Werner Weishaupt mit "Irish Dream" dem Wunsch des Publikums nach einer Zugabe nach. Im Rahmen des Konzert wurden auch Mitglieder für ihr langjähriges, aktives Musizieren geehrt .